



BESK IN DER PRAXIS

ICH+DU Webinar am 20.3.23
Prof. Dr. Hanna Sauerborn
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Inhalte

Worum geht es bei BESK?

Durchführung

Beobachtungsbereiche

Satzstruktur im Deutschen

Übung zur Satzanalyse

BESK mit ICH+DU

Warum Sprachstandserhebung

- kognitiv-sprachliche Entwicklung
- Bereiche, in denen das Kind durch gezielte Förderung profitieren kann
- Sprache bedeutsam für schulische Anforderungen
- Beobachtung im Kontext des pädagogischen Alltags, ohne spezielle Aktivitäten initiieren zu müssen



Worum geht es bei BESK?

- Planvolle, fokussierte Beobachtung der sprachlichen Kompetenz von Kindern
- Auswahl aussagekräftiger Sprachstandsindikatoren
- BESK KOMPAKT → verkürzte Version
- Verfahren beruhen auf Befunden der Erstspracherwerbsforschung



Worum geht es bei BESK?

- Ziel: Ermittlung eines spezifischen Förderbedarfs
- Qualitativ-quantitative Auswertung
- Werte in vier zentralen Sprachbereichen zentral für Interpretation der Ergebnisse

Worum geht es bei BESK?

Satzbau

Erzählen

Wortschatz
(rezeptiv)

Wortschatz
(produktiv)



Worum geht es bei BESK?

- Verlaufsbeobachtung
- Mai/Juni drittletzttes Kindergartenjahr
- Ggf. zwei weitere Folgebeobachtungen
 - Mai/Juni vorletztes Kiga-Jahr
 - Mai/Juni letztes Kiga-Jahr
- Kind mit 4 (oder später) in Kiga? → bis 31.10.



Worum geht es bei BESK?

- Förderbedarf ermitteln
- Rückschlüsse auf Kompetenzzuwächse ziehen

Durchführung: Zielgruppe BESK-kompakt

einsprachig
Deutsch

bilingual mit
Deutsch

Spracherwerb
kontinuierlich
Deutsch vor 2,7
Jahre

Durchführung: Anwender/innen

vertraute
Pädagoginnen
und
Pädagogen

Durchführung: Verfahrenstyp

- Systematische Beobachtung
- Berücksichtigung der Interessen und bevorzugten Beschäftigungen des Kindes
- Planvolle Beobachtungen der Sprachkompetenzen des Kindes in alltäglichen Rede- und Spielsituationen im Kindergarten
- Systematische Dokumentation

Durchführung: Zeit

- Zeitraum bis zu vier Wochen

Durchführung: Beobachtungsziele

- Pro Tag maximal zwei Kinder
- Nicht alle Kriterien an einem Tag
- Empfehlung:
 - Nutzung des vierwöchigen Zeitraums
 - Verschiedene Gesprächs- und Spielsituationen
- Nicht nur Momentaufnahme

Durchführung: Beobachtungs- ziele

Festlegung
Beobachtungs-
kriterium

Kriterium- sorientiert

chronologisch gemäß
Beobachtungsbogen

mehr Zeit

Situations- spezifisch

mehrere Kriterien in
geeigneter Situation

z.B. Erzählsituation:
flexible Satzstruktur,
Verben/Nomen,
Nacherzählen einer
Geschichte

Durchführung: Beobachtungs- ziele

Festlegung
Beobachtungs-
kriterium

Kriteriumsorientiert

Situations-
spezifisch

offen

ohne
vorherige
Festlegung

Durchführung: Beobachtungs- form

teilnehmende Beobachtung

selbst am
Geschehen
teilnehmen

Lenkung der
Aufmerksamkeit auf
vorab festgelegte
Beobachtungsziele

nicht- teilnehmende Beobachtung

Teamkollege/in
lenkt Geschehen

beobachten des
sprachlichen
Verhaltens von
außen

Durchführung: Aufzeichnung

- Anfertigung Audioaufnahme
- Individueller Bogen, ggf. für Dokumentation der drei Beobachtungszeiträume (Vergleich)
- Auswertungsprofil

Zwei Kompetenzstufen

Alter des Kindes

Graue
Hinterlegung

immer zu
erheben

Spätere
schulische
Anforderungen

weiße
Hinterlegung,
fortgeschritten

2./3.
Beobachtung

Beobachtungsbereiche

Satzbau

Erzählen

Wortschatz
(rezeptiv)

Wortschatz
(produktiv)

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

☐ **Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

☐ **Kriterienliste II** für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

Bereich S

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

trifft
genau
zu

3

trifft
eher
zu

2

trifft
eher nicht
zu

1

trifft
gar nicht
zu

0

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3

2

1

0

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

3

2

1

0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

☐ **Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

☐ **Kriterienliste II** für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

Bereich S

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
3	2	1	0
3	2	1	0
3	2	1	0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

Beobachtungs- bereiche

Die **Dokumentation** der Kompetenzen des Kindes im Bereich **Syntax/Satzbau** erfolgt anhand eines vierstufigen **Kategoriensystems** *trifft genau zu/trifft eher zu/trifft eher nicht zu/trifft gar nicht zu*.

„trifft genau zu“

Die Satzart wird in verschiedenen sprachlichen Kontexten **selbständig gebildet** und **in vielfältigen Varianten** angewendet.

„trifft eher zu“

Die Satzart wird in verschiedenen sprachlichen Kontexten **selbständig gebildet** und **in einigen Varianten** angewendet.

„trifft eher nicht zu“

Die Satzart ist lediglich in **einzelnen gleichbleibenden Floskeln** und/oder **in ein bis zwei einfachen Varianten** realisiert.
(Flexible Satzstruktur: Reduktion auf Satzanfänge mit *da, dann*
Entscheidungsfrage: Floskel wie z. B. *Spielst du mit mir? Kann ich einen Saft?*
Nebensatz: z. B. *weil ich will das*)

„trifft gar nicht zu“

Die Satzart findet sich in **keiner der Äußerungen** des Kindes.

Die Dokumentation erfolgt auf Basis der Beobachtung verschiedenster Gesprächs- und Spielsituationen.

Wortschatz – Rezeption			trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WR	5.	W-Fragen verstehen <i>Wer? Wo? Was? Warum?</i>	3	2	1	0
	6.	Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen <i>z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.</i>	3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion			trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WP	7a.	Verschiedene Verben, überwiegend konkrete <i>z. B. basteln, hüpfen, klettern, rufen ...</i>	3	2	1	0
	7b.	Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. dauern, vergessen, glauben, wissen, fühlen, helfen ...</i>	3	2	1	0
	8a.	Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete <i>z. B. Mädchen, Bäcker, Fußball, Handschuh, Weintraube ...</i>	3	2	1	0
	8b.	Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...</i>	3	2	1	0

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen			trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich E	9.	Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern (z. B. <i>er, sie, es</i>), Bindewörtern (z. B. <i>und, aber, weil, wie</i>), Zeitangaben (z. B. <i>dann, jetzt, auf einmal</i>)	3	2	1	0
	10.	Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar	3	2	1	0

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

Kriterienliste I für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Kriterienliste II für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.
Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.
Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).
Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

trifft genau zu

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

trifft gar nicht zu

3

2

1

0

3

2

1

0

3

2

1

0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

sbif

Wortschatz – Rezeption

5. W-Fragen verstehen

Wer? Wo? Was? Warum?

6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen

z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.

trifft genau zu

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

trifft gar nicht zu

3

2

1

0

3

2

1

0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion

7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete

z. B. basteln, hüpfen, klettern, rufen ...

7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale

z. B. dauern, vergessen, glauben, wissen, fühlen, helfen ...

8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete

z. B. Mädchen, Bäcker, Fußball, Handschuh, Weintraube ...

8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale

z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...

trifft genau zu

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

trifft gar nicht zu

3

2

1

0

3

2

1

0

3

2

1

0

3

2

1

0

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen

9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern

(z. B. er, sie, es), Bindewörtern (z. B. und, aber, weil, wie), Zeitangaben (z. B. dann, jetzt, auf einmal)

10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar

trifft genau zu

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

trifft gar nicht zu

3

2

1

0

3

2

1

0

Summe E – Kriterienliste II

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

- ☐ Kriterienliste I für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum
- ☐ Kriterienliste II für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich S	1. Flexible Satzstruktur An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein <u>anderes Satzglied</u> (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt. <i>Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.</i>	3	2	1	0
	2. Entscheidungsfrage Das <u>Prädikat</u> steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt. <i>Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?</i>	3	2	1	0
	3. Nebensatz Der Nebensatz wird durch einen <u>Nebensatzleiter</u> mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. <i>dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor</i> ; Relativsatzleiter (<i>der, die, das, den, ...</i>). <i>Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.</i>	3	2	1	0
Summe S – Kriterienliste I					
Summe S – Kriterienliste II					

ibif

Wortschatz – Rezeption

Bereich WR		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	5. W-Fragen verstehen <i>Wer? Wo? Was? Warum?</i>	3	2	1	0
	6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen <i>z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.</i>	3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion

Bereich WP		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete <i>z. B. basteln, hüpfen, klettern, rufen ...</i>	3	2	1	0
	7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. dauern, vergessen, glauben, wissen, fühlen, helfen ...</i>	3	2	1	0
	8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete <i>z. B. Mädchen, Bäcker, Fußball, Handschuh, Weintraube ...</i>	3	2	1	0

Bereich WP		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...</i>	3	2	1	0

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen

Bereich E		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern (z. B. <i>er, sie, es</i>), Bindewörtern (z. B. <i>und, aber, weil, wie</i>), Zeitangaben (z. B. <i>dann, jetzt, auf einmal</i>)	3	2	1	0

Bereich E		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar	3	2	1	0

Summe E – Kriterienliste I

Summe E – Kriterienliste II

Erzählen von Erlebnissen und Begebenheiten, Planen des genauen Ablaufs eines künftigen Vorhabens, Dialog

Syntax/Semantik		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich S	1. Flexible Satzstruktur An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein <u>anderes Satzglied</u> (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt. <i>Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.</i>	3	2	1	0
	2. Entscheidungsfrage Das <u>Prädikat</u> steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das <u>Subjekt</u> . <i>Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?</i>	3	2	1	0
	3. Nebensatz Der Nebensatz wird durch einen <u>Nebensatzleiter</u> mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. <i>dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor</i> ; <u>Relativsatzleiter</u> (<i>der, die, das, den, ...</i>). <i>Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.</i>	3	2	1	0
Summe S – Kriterienliste I					
Summe S – Kriterienliste II					

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

☐ **Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Dialoge, Rollenspiele Buchbetrachtung, Rätselspiele der Kinder untereinander

Bereich S

- Zeitangabe), es folgt das Prädikat.
Da klettert der Affe auf den Baum. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad.
Auf dem Apfelbaum ist ein Vogel. Mit mir.
2. Entscheidungsfrage
 Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.
Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?
3. Nebensatz
 Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. *dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor*; Relativsatzleiter (*der, die, das, den, ...*).
Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir.
Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

3	2	1	0
3	2	1	0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

☐ **Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

☐ **Kriterienliste II** für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

Bereich S

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

trifft
genau
zu

3

trifft
eher
zu

2

trifft
eher nicht
zu

1

trifft
gar nicht
zu

0

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3

2

1

0

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

3

2

1

0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

Wortschatz – Rezeption		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WR	5. W-Fragen verstehen <i>Wer? Wo? Was? Warum?</i>	3	2	1	0
	6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen <i>z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.</i>	3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion		trifft	trifft	trifft	trifft
Bereich WP	7a.				
	7b.				
	8a.				
	8b. Verben und Adjektive verwenden <i>z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...</i>				

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich E	9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern (z. B. <i>er, sie, es</i>), Bindewörtern (z. B. <i>und, aber, weil, wie</i>), Zeitangaben (z. B. <i>dann, jetzt, auf einmal</i>)	3	2	1	0
	10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar	3	2	1	0

Bilderbuchbetrachtung, Dialoge, Rätselspiele (pro Fragepronomen mindestens zwei Fragen)

Wortschatz – Rezeption		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WR	5. W-Fragen verstehen <i>Wer? Wo? Was? Warum?</i>	3	2	1	0
	6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen <i>z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.</i>	3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion		trifft	trifft	trifft	trifft
Bereich WP	7a.				
	7b.				
	8a.				
	8b. Verben und Adjektive verwenden <i>z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...</i>				

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich E	9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern (z. B. <i>er, sie, es</i>), Bindewörtern (z. B. <i>und, aber, weil, wie</i>), Zeitangaben (z. B. <i>dann, jetzt, auf einmal</i>)	3	2	1	0
	10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar	3	2	1	0

Das Kind erhält mindestens fünf Aufträge

Wortschatz – Rezeption		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WR	5. W-Fragen verstehen <i>Wer? Wo? Was? Warum?</i>	3	2	1	0
	6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen <i>z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.</i>	3	2	1	0

Summe WR – Kriterienliste I

Wortschatz – Produktion		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Bereich WP	7a. Verschiedene Verben, überwiegend konkrete <i>z. B. basteln, hüpfen, klettern, rufen ...</i>	3	2	1	0
	7b. Verschiedene Verben, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. dauern, vergessen, glauben, wissen, fühlen, helfen ...</i>	3	2	1	0
	8a. Verschiedene Nomen, überwiegend konkrete <i>z. B. Mädchen, Bäcker, Fußball, Handschuh, Weintraube ...</i>	3	2	1	0
	8b. Verschiedene Nomen, vermehrt abstrakte, zeitliche und psychisch-mentale <i>z. B. Angst, Woche, Idee, Gefühl, Teil ...</i>	3	2	1	0

Summe WP – Kriterienliste I

Gespräche zwischen den Kindern, Nacherzählen eines bekannten Buchs/einer Geschichte, Erzählen einer Begebenheit, Betrachten von Wimmelbildern

Wortschatz – Rezeption

Bereich
WR

5. W-Fragen verstehen *Wer? Wo? Was? Warum?*

trifft
genau
zu

3

trifft
eher
zu

2

trifft
eher nicht
zu

1

trifft
gar nicht
zu

0

6. Ein- und zweiteilige Aufträge verstehen

z. B. Hol bitte die Schere! Nimm die Decke aus der Kuschelhöhle mit ins Erzählzimmer.

3

2

1

0

Summe WR – Kriterienliste I

Geschichte erzählen/vorlesen → nacherzählen
Aus dem Alltag/vom Wochenende/den Ferien
erzählen

Bereich

z. B. Mädchen, Ba

8b. Verschiedene Nom

z. B. Angst, Woche, Idee, Ge

ttliche und psychisch-mentale

3

2

1

0

Summe WP – Kriterienliste I

Summe WP – Kriterienliste II

Erzählen

Bereich
E

9. Nacherzählen einer Geschichte, sprachlich zusammenhängend unter Verwendung von Fürwörtern (*z. B. er, sie, es*), Bindewörtern (*z. B. und, aber, weil, wie*), Zeitangaben (*z. B. dann, jetzt, auf einmal*)

trifft
genau
zu

3

trifft
eher
zu

2

trifft
eher nicht
zu

1

trifft
gar nicht
zu

0

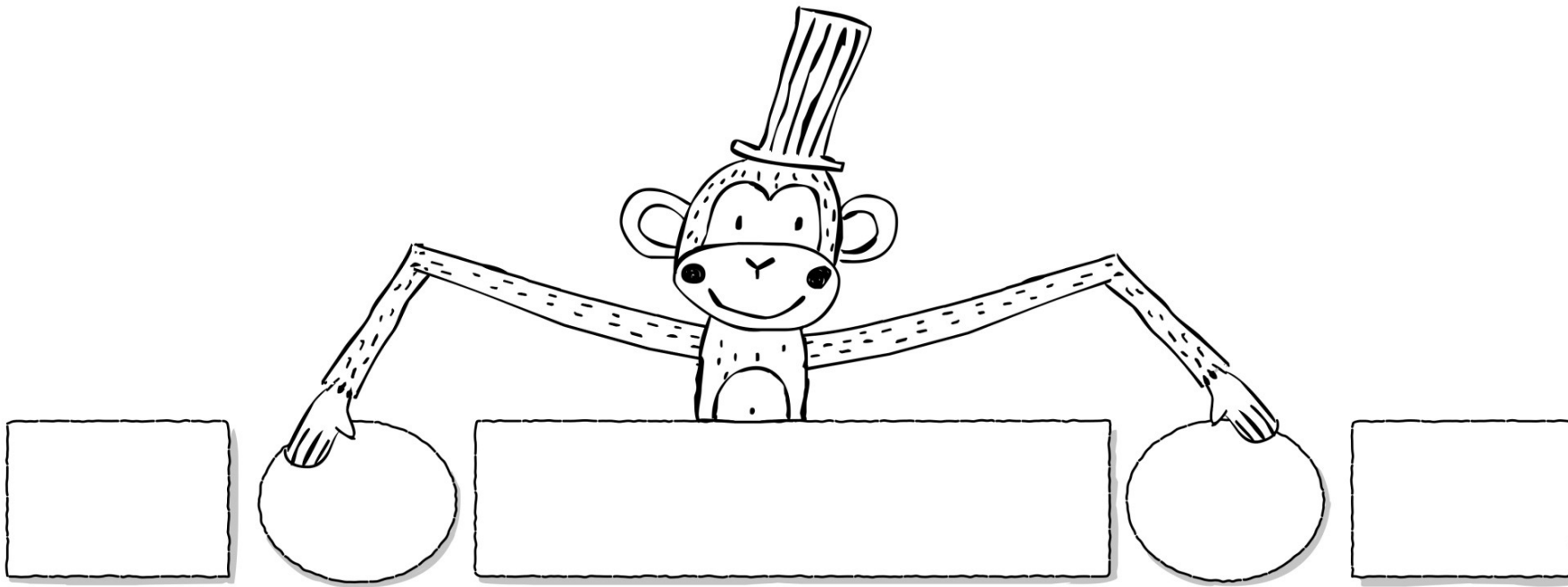
10. Erzählen eigener Erlebnisse, inhaltlich nachvollziehbar

3

2

1

0



Syntax/Satzbau – Produktion

Bereich S

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. *Morgen* spielst du aber mit mir. *Am Nachmittag* geh ich ins Schwimmbad. *Auf dem Apfelbaum* ist ein Vogelnest.

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielst du mit mir? *Kann* ein Hund klettern? *Hast du* auch gesehen?

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. *Wenn* du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. *Das* Auto, *das* dort drüben steht, wollte ich aber haben. *Obwohl* wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, *was* sie gemalt hat. Ich hab Giltzer drauf gemacht, *damit* es meiner Mama gefällt.

genau zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
3	2	1	0
3	2	1	0
3	2	1	0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

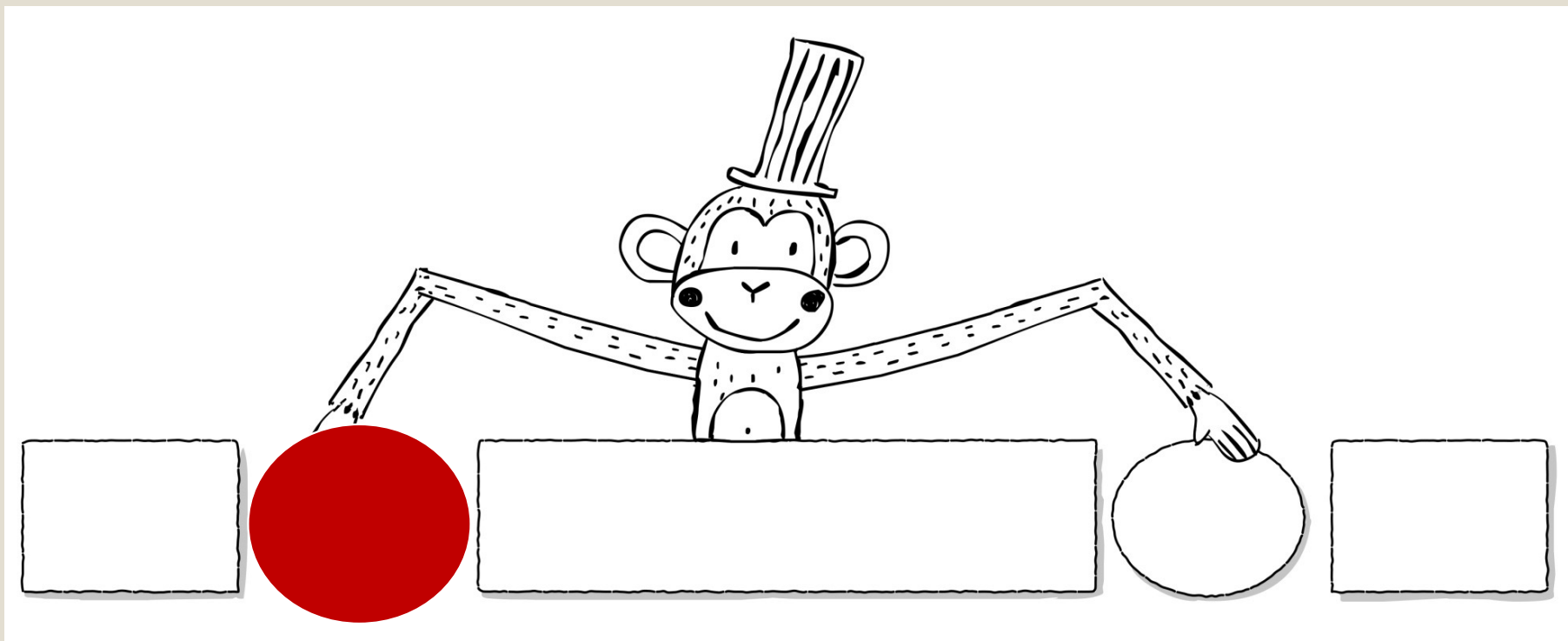
Satzstruktur im Deutschen

Satzstellungsmuster im Deutschen

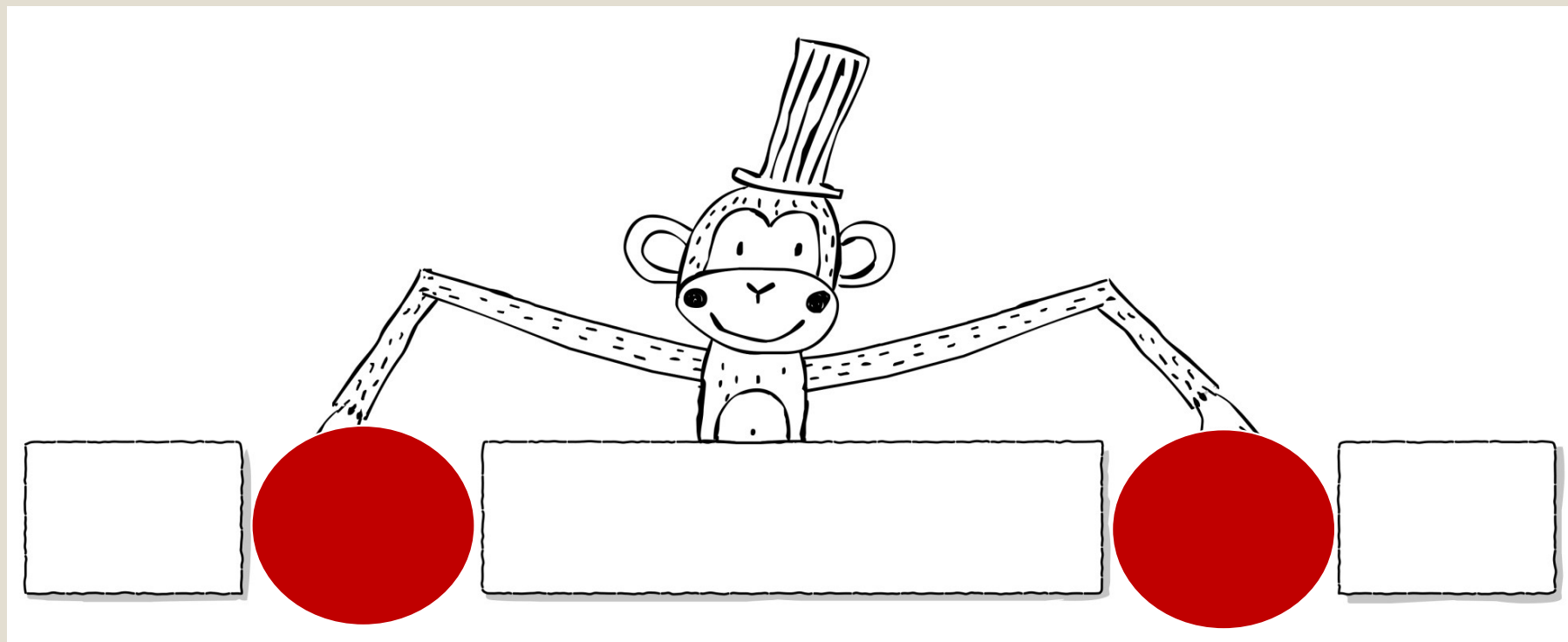
Syntax

- verschiedene Satzmuster in der oben beschriebenen Reihenfolge erworben
- Erst- und Zweitspracherwerb
- Analyse der Äußerungen im Hinblick auf die Verbstellung
Hinweise für den Sprachstand

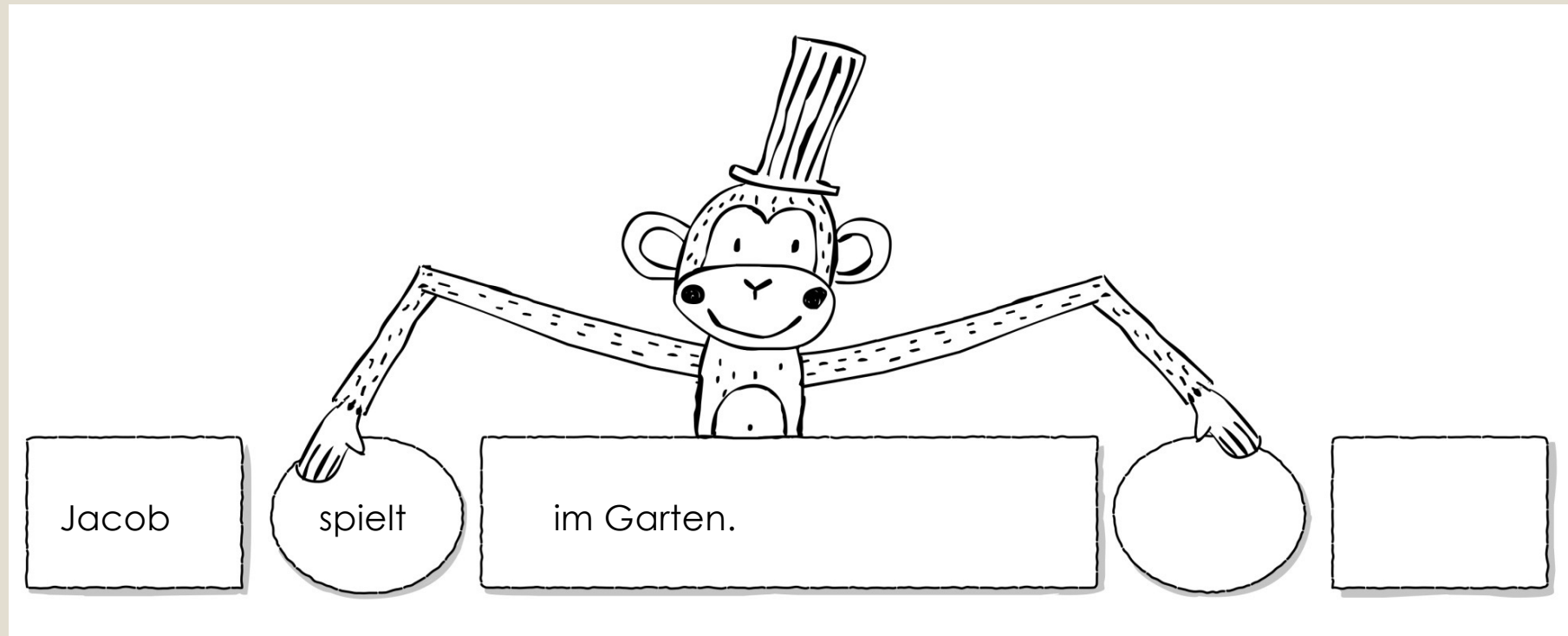
Satzstruktur im Deutschen



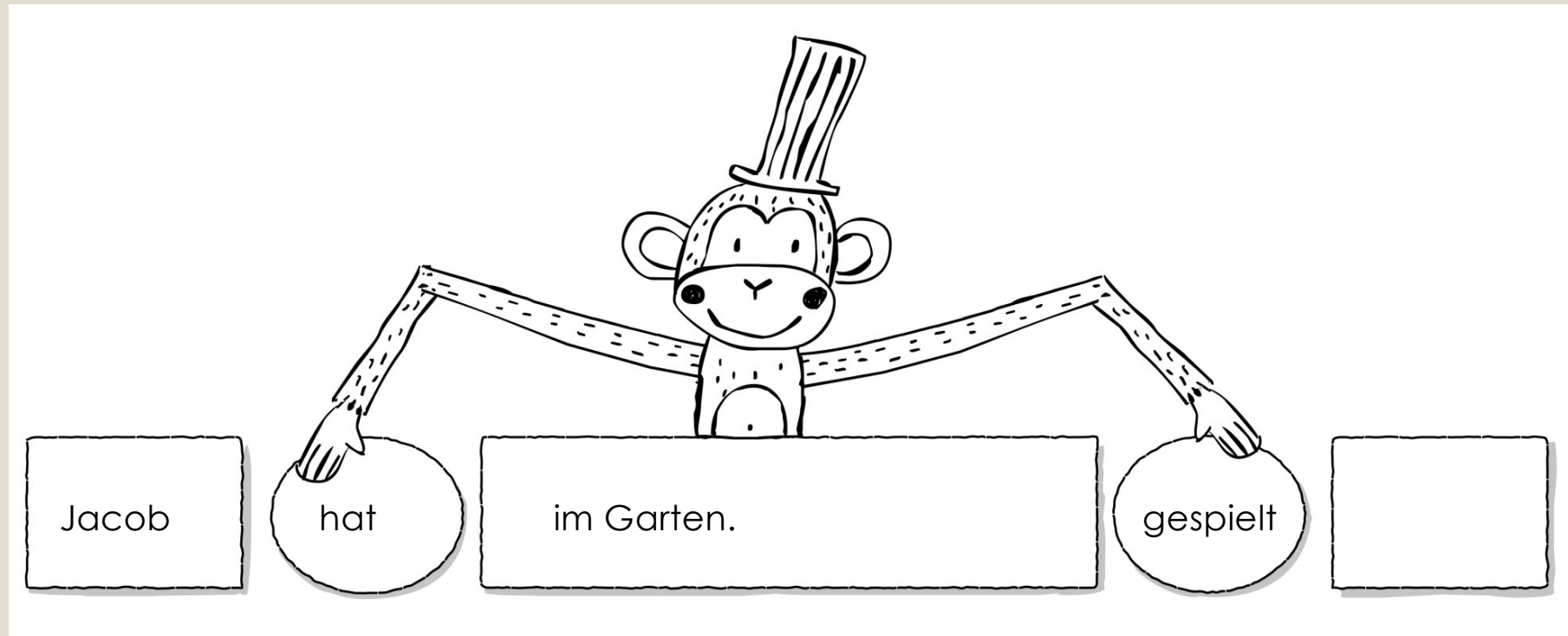
Satzstruktur im Deutschen



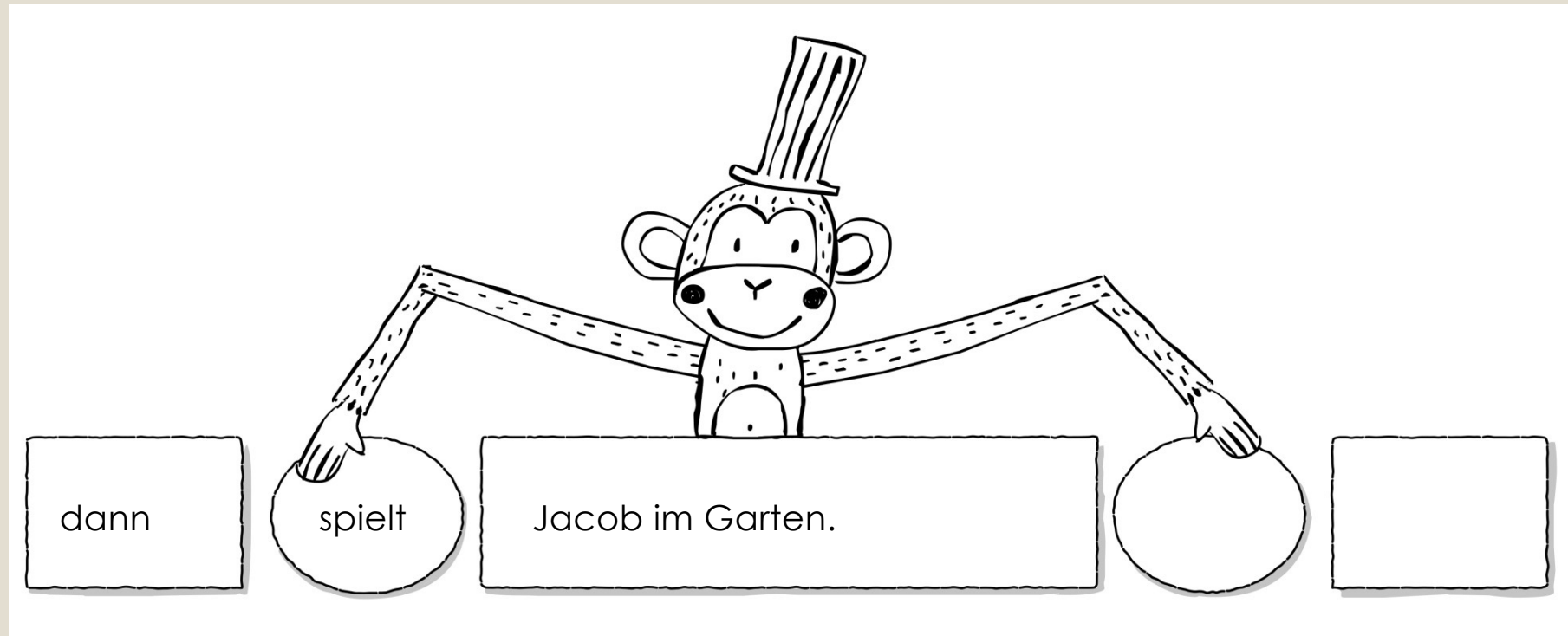
Satzstruktur im Deutschen: Verbzweitstellung



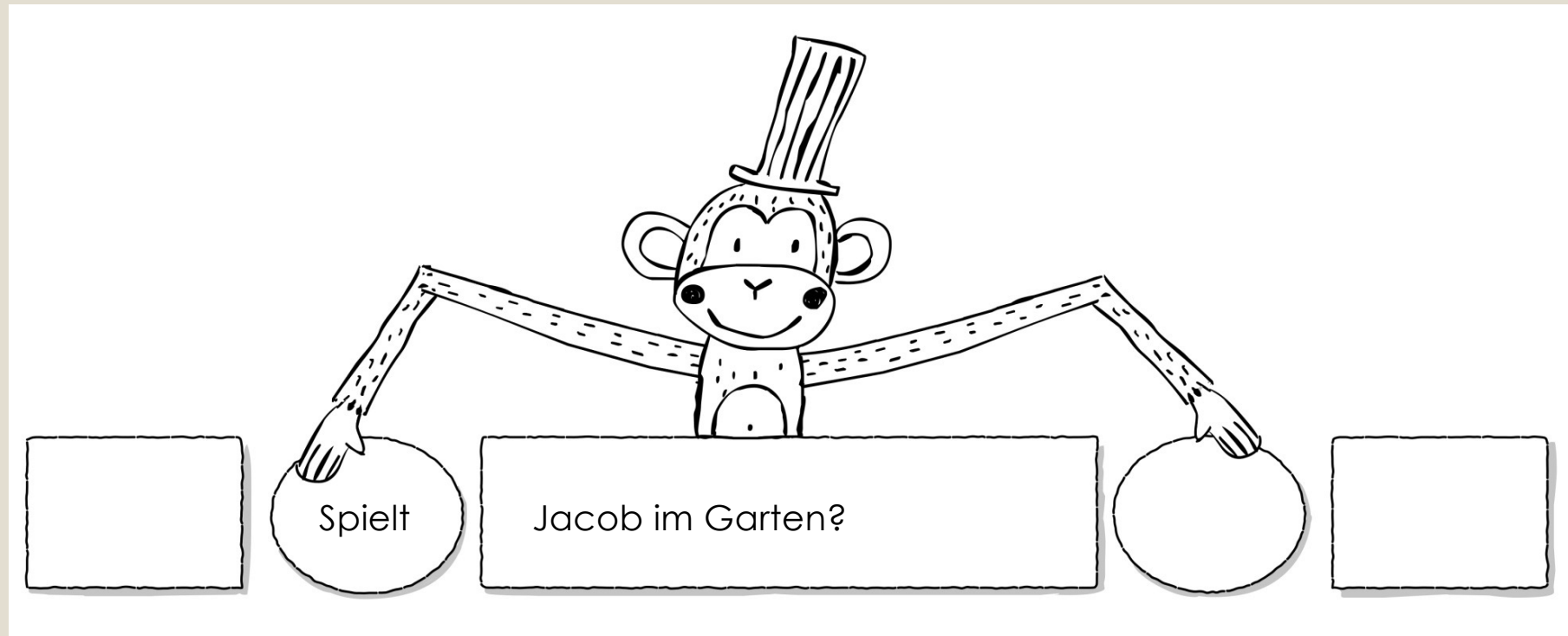
Satzstruktur im Deutschen: Verbklammer



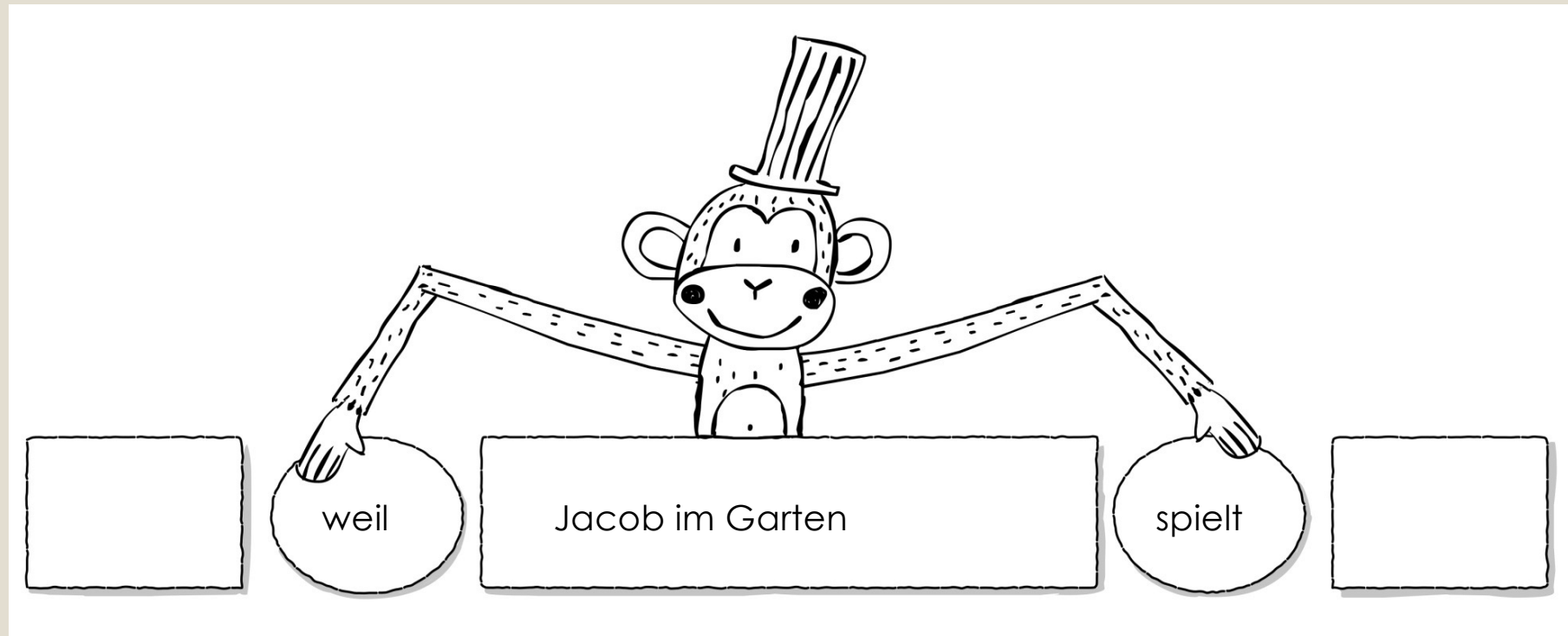
Satzstruktur im Deutschen: Inversion



Satzstruktur im Deutschen: Inversion (Frage)



Satzstruktur im Deutschen: Verbletzstellung



Satzstellungsmuster im Deutschen

4	Verbendstellung	..., dass das Kind am Zaun steht.
---	-----------------	-----------------------------------

3	Inversion (das Subjekt rückt hinter das Prädikat)	Dann steht das Kind am Zaun.
---	---	------------------------------

2	Verbklammer mit Verbzweitstellung	Das Kind ist am Zaun gestanden.
---	-----------------------------------	---------------------------------

1	Einfache Verbzweitstellung	Das Kind steht am Zaun.
---	----------------------------	-------------------------

0	Bruchstückhafte Äußerungen	Da Kind!
---	----------------------------	----------

1 Einmal
2 Ein Stock
3 Und die Blume sagt zum Stock
4 „Das wirst du nicht glauben,
5 ich klettere auf ein Haus.“
6 Und der Stock sagt:
7 „Nein, ich gehe da auch hoch.“
8 Und dann fiel der Stock runter.
9 Und dann sagt der:
10 „Aua, wer kann mir helfen?“
11 Und dann sagte die Blume:
12 „Ich geh da auch.
13 Ich habs bald gewonnen.“
14 Und dann klapperte der auch noch um
15 Und der Sieger war die Blume.
16 Zu Ende.

1	Einmal	0
2	Ein Stock	0
3	Und die Blume sagt zum Stock	1
4	„Das wirst du nicht glauben,	3
5	ich klettere auf ein Haus.“	1
6	Und der Stock sagt:	1
7	„Nein, ich gehe da auch hoch.“	2
8	Und dann fiel der Stock runter.	3
9	Und dann sagt der:	3
10	„Aua, wer kann mir helfen?“	3
11	Und dann sagte die Blume:	3
12	„Ich geh da auch.	1
13	Ich habs bald gewonnen.“	2
14	Und dann klapperte der auch noch um	3
15	Und der Sieger war die Blume.	1
16	Zu Ende.	0

KRITERIENÜBERSICHT DaE

Name des Kindes:

☐ **Kriterienliste I** für ersten, zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

☐ **Kriterienliste II** für zweiten und dritten Beobachtungszeitraum

Syntax/Satzbau – Produktion

Bereich S

1. Flexible Satzstruktur

An der 1. Stelle im Satz steht nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied (z. B. die Orts- oder Zeitangabe), es folgt an der 2. Stelle das Prädikat, danach das Subjekt.

Da klettert der Affe auf den Baum. Morgen spielst du aber mit mir. Am Nachmittag geh ich ins Schwimmbad. Auf dem Apfelbaum ist ein Vogelnest.

2. Entscheidungsfrage

Das Prädikat steht an der 1. Stelle (es ist mit dem Subjekt übereingestimmt), danach folgt das Subjekt.

Spielst du mit mir? Kann ein Hund klettern? Hast du das auch gesehen?

3. Nebensatz

Der Nebensatz wird durch einen Nebensatzleiter mit dem Hauptsatz inhaltlich verbunden, z. B. dass, ob, weil, wenn, obwohl, bevor; Relativsatzleiter (der, die, das, den, ...).

Ich habe gesehen, dass du dir den Ball genommen hast. Wenn du fertig gemalt hast, spielst du aber mit mir. Das Auto, das dort drüben steht, wollte ich aber haben. Obwohl wir zuerst gestritten haben, sind wir jetzt wieder Freunde. Anna hat mir gezeigt, was sie gemalt hat. Ich hab Glitzer drauf gemacht, damit es meiner Mama gefällt.

trifft
genau
zu

trifft
eher
zu

trifft
eher nicht
zu

trifft
gar nicht
zu

3

2

1

0

3

2

1

0

3

2

1

0

Summe S – Kriterienliste I

Summe S – Kriterienliste II

Beobachtungsanlässe für Entscheidungsfragen

- Rollenspiel
- Lego bauen mit anderen Kindern
- ...
- Willst du mit mir...
- Sollen wir...
- Hast du auch...



BESK

mit

ICH+DU

Sprachlicher Entwicklungsweg

- Sprache zentral für Gesamtentwicklung
- Im Kindergarten Unterstützung der Begriffsbildung und der kindlichen Ausdrucksfähigkeit
- Wortschatz als Schlüssel zum Weltwissen

Sprachlicher Entwicklungsweg

- Sprache zunehmend mehr aus der augenblicklichen, konkret-erfahrbaren Situation herauslösen (dekontextualisieren)
- Eigene Gedanken und Vorstellungen ausdrücken
- Sprache als Mittel des Denkens
 - Gemeinsames Erinnern, Erzählen, Erklären, Begründen, Erfinden von Fantasiegeschichten
 - Rollenspiel

Schwerpunkt der Sprachförderung im Kindergarten

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen
eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

...

BESK mit ICH+Du

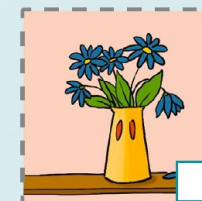
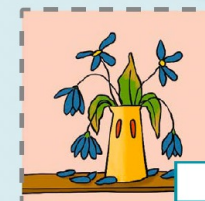
Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen
eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Im Frühling



Nimm zwei Farben und male die Rahmen der Bilder die zusammengehören, mit der gleichen Farbe an.

Verbinde und nummeriere die Bilder jeder Geschichte. Dann erzähle!



BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen
eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen



BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen



Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen
eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Mit den Tieren
durchs Jahr



S+K
N+T

Early
Literacy
Lernziele

xxx
Sachwissen erwerben,
sozial-motorik üben



Bewegungseinheit
jungosterreich.at
KINDERGARTENSERVICE

Die Tiere im Frühling!

Im Frühling kommen die ersten Tierkinder zur Welt.

Male die
Tiere fertig!



Wenn es draußen immer heller und wärmer wird, beginnt der männliche **Laubfrosch** laut zu quaken, um Weibchen anzulocken. Das Froschweibchen legt viele Eier in das flache Wasser des Teiches. Das Männchen befruchtet die Eier dann. Danach schlüpfen Larven daraus. Diese werden zu Kaulquappen.



10

Im Frühling kommen die jungen **Füchse** mit dunklem Fell und geschlossenen Augen zur Welt. Sie trinken Milch bei der Mutter und öffnen erst nach etwa 2 Wochen ihre Augen. Wenn sie alt genug sind, verlassen sie dann zusammen mit ihrer Mutter den Fuchsbau.



TEAM
PANDA

Willst du mehr über Tiere erfahren? Dann schau dir mit einem Erwachsenen unsere Website an:
www.wwf.at/teampanda

Der **Igel** erwacht meist zwischen März und April. Nach dem Winterschlaf ist er sehr durstig und hungrig. Der Igel geht in der Nacht auf Futtersuche. Am liebsten frisst er Käfer, Regenwürmer und Schnecken mit Gehäuse.



11

BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen
eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Kleine
Forscher

S+K
N+T

Early
Literacy
Lernziele

xxx
Sachwissen erwerben, verantwortungs-
vollen Umgang mit der Natur erlernen

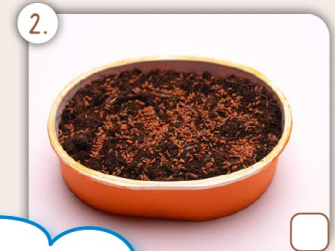
Wachsen

Vom kleinen Samen zur Kresse

Pflanzen brauchen:



So geht's:



Pflanze deine eigene
Kresse an! Hake
ab, was du bereits
gemacht hast.



BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Meine inneren
Schätze

E+S+B

Early
Literacy

xxx

E+G

Lernziele

Achtung! Umgang mit natürlichen
Ressourcen: ökolog. Soziales Lernen

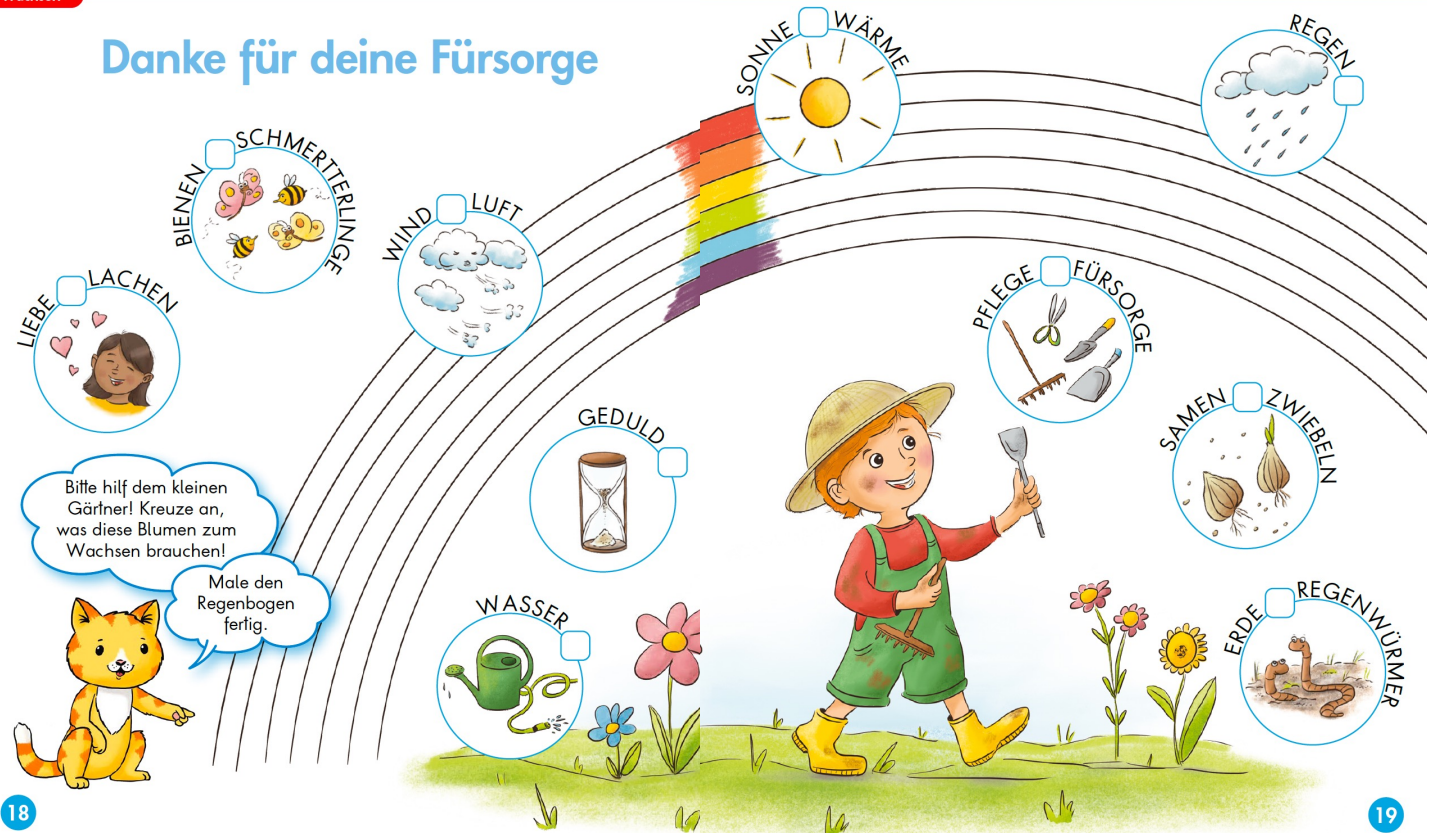
N+T

Wachsen



DIGITAL
Projektideen
jungoesterrich.at
KINDERGARTENSERVICE

Danke für deine Fürsorge



BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Geschichtenzeit

S+K
E+G

Early
Literacy
Lernziele

xxx
Sprachverständnis üben, Philosophieren
anregen

Wachsen

Die Blumensamen des Königs

Es war einmal ein guter König, der hatte zwei Söhne und eine Tochter, die ihm alle gleich lieb waren. Als nun der König immer älter wurde, plagte ihn die Frage, wer ihm als König nachfolgen sollte. Welches seiner Kinder sollte einmal seinen Thron erben? Sie schienen ihm alle gleich tapfer und schlau, so fand er keine Antwort. Er befragte seine Ratgeber, doch kein Rat schien ihm richtig zu sein.

Da hörte er von einem weisen Mann. Er machte sich auf den Weg zu ihm und kehrte mit dessen Ratschlag heim. Er rief seine Kinder zu sich und sprach: "Meine lieben Kinder, ich werde mich auf eine Reise begeben und weiß nicht, wann ich zurückkehre. Ich gebe jedem von euch einen Beutel mit Blumensamen. Wer von euch die Samen am besten hütet, soll später mein Nachfolger werden". Dann verließ der König das Schloss.

Der erste Sohn nahm den Beutel mit den Samen und sperrte sie in eine Truhe, damit sie bis zur Rückkehr des Vaters gut verwahrt wären.

Der zweite Sohn dachte: „Was kann ich mit den Blumensamen anfangen? Wenn ich sie wegschleife, werden die Samen absterben. Am besten ist, wenn ich sie auf dem Markt verkaufe. Wenn mein Vater zurückkehrt, werde ich neue Samen besorgen. Die Tochter nahm den Beutel, ging in den Garten und streute die Samen aus. Drei Jahre sollte es dauern, bis der König endlich wieder heimkehrte.

Der erste Sohn führte den König gleich zu der Truhe, um ihm die Samen zurückzugeben, doch in den Jahren waren sie in der Truhe verdorben und der Vater sprach: „Aus diesen Samen, wird niemals etwas wachsen.“ Der zweite Sohn lief schnell zum Markt und kaufte die gleiche Menge Samen, die der Vater ihm gegeben hatte. Als er sie dem Vater gab, sprach dieser: „Du hast klüger gehandelt als dein älterer Bruder, aber dies sind nicht meine Samen, sondern fremde.“

Nun machte sich der König auf die Suche nach seiner Tochter und fand sie im Schlossgarten. Dort blühten Hunderte von duftenden Blumen in den schönsten Farben.

Die Prinzessin sammelte gerade die reifen Samen der Blumen ein und füllte sie in den Beutel. Als sie ihren Vater sah, rief sie: „Seht Vater, diese Blumen sind aus den Samen gewachsen, die Ihr mir gegeben habt!“ Da lächelte der König und sprach: „Du wirst meine Nachfolgerin sein, denn mit dir wird das Reich wachsen und gedeihen.“

Nach einem indischen Märchen,
nacherzählt von M. Haberlander

Was haben die KönigsKinder mit
den Blumensamen gemacht?

Streiche die falschen
Antworten durch.



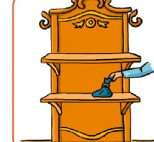
1.



2.



3.



20

21

BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen



Du brauchst:



Köstlich! Blumenbrote mit
gesunden Kräutern. Hake ab,
was du schon erledigt hast.

Lass dir auch das
übrige Brot gut
schmecken!



So geht's:



BESK mit ICH+Du

Nacherzählen
vorgelesener
Geschichten

Erzählen eigener
Erlebnisse

Anregung zur
Äußerung
verknüpfter,
längerer Sätze

Vorlesen

Rätseln
mit Miau

Wachsen

N+T

Early
Literacy

xxx

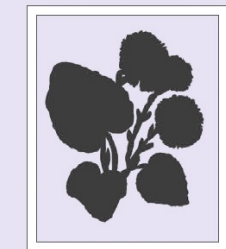
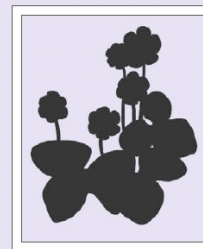
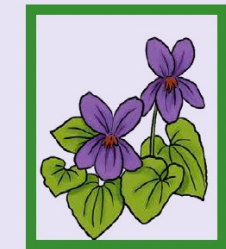
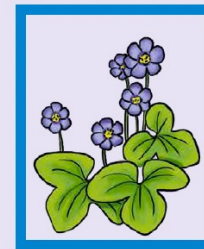
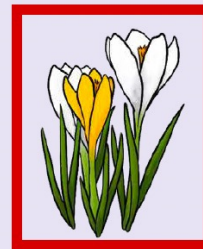
Lernziele

Visuelle Aufmerksamkeit schulen, Figur-Grundwahrnehmung fördern



Kannst du die richtigen
Schattenbilder der
Frühlingsblumen finden?
Male den Rahmen in der
passenden Farbe ein!

Frühlingshafte Schattenbilder



Fragen

Welche Fragen haben Sie?

Schreiben Sie Ihre Fragen in den Chat.

Ausblick

Nächstes Webinar: BESK DaZ, 15. Mai 2023



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!